

Pressemitteilung der BI „Pro Lachebad“ zum laufenden Bürgerbegehren für die sofortige Reparatur (Rüsselsheim, 5.7.2014)

Die Entwicklung des Bürgerbegehrens ist für die BI äußerst unbefriedigend und nicht zu verstehen. Bei der Übergabe der Unterschriften hat der Oberbürgermeister eine umgehende Prüfung der Unterschriften zugesagt. Doch die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Auf Rückfragen bei Ordnungsamt hat die Prüfung vom 23. bis 25.6. stattgefunden. Die Prüfung und davon hat sich die BI im Vorfeld in einem persönlichen Gespräch mit dem Ordnungsamt informiert, erfolgt im Abgleich der Liste mit dem Melderegister. Es werden so viele Unterschriften geprüft, bis die 5% der Wahlberechtigten der letzten Kommunalwahl in Rüsselsheim erreicht sind, das wären 2.074 Unterschriften. Nach Quellen der BI ist das auch geschehen. Die Stadt Rüsselsheim behauptet hingegen, dass die Stimmen gezählt, aber nicht überprüft wurden - eine sehr seltsame Aussage.

Oberbürgermeister Patrick Burghardt, hat in der Stadtverordnetenversammlung am 4.6. gesagt, dass er eine Vorlage zum Bürgerbegehren in der Stadtverordnetenversammlung am 9.7. einbringen wird. Jetzt liegt keine Vorlage vor. Aus diesem Grund haben die Linken und die RFFW einen Antrag dazu eingebracht. Der OB behauptet, dass die rechtliche Prüfung des Bürgerbegehrens nicht abgeschlossen sei. In Wirklichkeit liegen zwei Stellungnahmen zum Bürgerbegehren vor. Die eine vom Rechtsamt der Stadt - da gibt es rechtliche Bedenken (man beachte Bedenken) und die zweite wahrscheinlich vom Deutschen Städtetag. Ein Gespräch mit dem mittlerweile in Ruhestand gegangenen Leiter des Rechtsamtes hatte ergeben, dass es Zweifel an der Umsetzung des Finanzierungsvorschlages der BI gibt. Weitere Gespräche der BI mit dem Stadtplanungsamt, Bauamt und Liegenschaftsamt hatten jedoch grundsätzlich die Möglichkeit der Realisierung aufgezeigt. Auch die zeitliche Umsetzung wäre nur eine Frage der politischen Beauftragung der dazu notwendigen Stellen. Der Finanzierungsvorschlag war bewusst so aufgestellt, dass der größte Teil der notwendigen Mittel, vom Schwimmbad selbst kommen, um niemanden zu belasten und sozusagen sich selbst bezahlt. Es wäre ein leichtes gewesen, einen Kredit oder den Verkauf eines städtischen Grundstückes zu wählen. Der Oberbürgermeister weiß wahrscheinlich, dass das Bürgerbegehren nicht angefochten werden kann und spielt jetzt auf Zeit! Warum: Um ein alternatives Projekt mit seinem geheimen (:-) Investor zu präsentieren, dass mit Hilfe des Investitionszuschusses durch den Hessentag 2017 in Rüsselsheim finanziert werden soll. Dieses Projekt lautet Neubau eines Hallenbades in Rüsselsheim. Damit wird Rüsselsheim bei einem möglichen Bürgerentscheid gespalten, denn wie soll die BI die Unterschiede an alle Bürger kommunizieren. Das kann der OB in den zwei Monaten erreichen, wenn er die Entscheidung über das Bürgerbegehren auf den 18.9. verschiebt.

Warum es bis heute kein Interessenbekundungsverfahren gibt, das am 30.09.2014 einen greifbaren Investor präsentiert, ist bis jetzt auch noch nicht geklärt.

Noch dubioser ist es, wie der OB mit dem Angebot der BI umgeht, eine Notreparatur am Hallenbad vorzunehmen. Diese wird nicht einmal geprüft, trotzdem taucht plötzlich eine Zahl vom 4.000.000 € auf, um das 25 Meter Becken und das Lehrschwimmbecken wieder in Betrieb zu nehmen. Diese Zahl ist angeblich von K-Plan, der Firma, die den Neubau plant oder zumindest dazu berät. Die BI darf diese Zahl nicht einsehen (mit der Aussage laufendes Verfahren), wird aber vom OB im Haupt- und Finanzausschuss genannt, so dass alle Mitglieder diese Zahl hören. Einen Gegenvorschlag der BI ein Reparaturvorschlag mit belastbaren Kosten durch die BI zu erstellen (auch auf Kosten der BI), wiegelt der OB mit dem Hinweis auf Nils Kraft ab. Hier fehlt noch die endgültige Aussage von Nils Kraft, ob er dies erlauben wird. Leider glauben wir, die Antwort schon zu kennen.

In einem Gespräch mit Nils Kraft am Rande des Haupt- und Finanzausschusses meinte der Baudezernent, dass für eine Prüfung der Notreparatur 50.000 € benötigt werden. 50.000 € um nachzusehen, was kaputt ist, und zu prüfen, was notwendig ist, um im Bestandsschutz den Betrieb am 30.9. wieder aufzunehmen? Das halten wir für unnötig. Zum einen müssen die Defekte Behoben werden - Klimagerät - und zum anderen sind die brandschutztechnischen Voraussetzungen so herzustellen, dass rechtssicher geschwommen werden kann. Wir fragen uns, wie wurde den bis zum Tag der Schließung im März 2013 geschwommen? Ein weiteres Jahr Stillstand, wird dem Hallenbad auch noch weiter schaden - Stillstand zerstört. Nils Kraft und der OB haben nach dem Haupt- und Finanzausschuss miteinander gesprochen, ohne jedoch der BI ein Ergebnis mitzuteilen.

Und dann noch die neueste Meldung: Der OB bezweifelt, dass die Höhe der Kosten für die Teilsanierung ausreicht, um das Bürgerbegehren für ungültig zu erklären. Da bezweifelt die BI, dass das rechtmäßig ist.

Noch ein Wort zu einem möglichen Neubau: Wer kann einen Neubau bis zum Hesttag 2017 - also in weniger als 3 Jahren - bauen. Ein Schwimmbad ist ein Sonderbau. Weder Standort, Finanzierung, Ausstattung, Betreibermodell noch sonst etwas ist geklärt? Also ist die Hesttagsplanung eine Luftnummer! Und noch etwas: Das Schwimmbad war den Winter 2013/14 geschlossen, ohne Notreparatur bleibt es auch 2014/15 geschlossen. Eine Sanierung braucht nach Aussagen der Gebäudetechnik mindestens 6-7 Monate, dann müsste eine Reparatur mit Auftragsvergabe in 5-6 Monaten erfolgt sein. Unwahrscheinlich!. Das hat zur Folge, dass das Hallenbad auch 2015/16 geschlossen bleibt, also frühestens 2016/17 wieder eröffnet. Eine zu lange Zeit für alle Vereine.

Beim Neubau und Planungen, die in Zukunft auftauchen, wird die BI jetzt schon die Kosten (diese werden selten eingehalten) und auch die Zeitplanung anzweifeln. Unsere Aussage ein Neubau dauert mindesten 5 Jahre! - und dann braucht von den heutigen Schwimmern keiner mehr ein Hallenbad!

Warum wird von Nils Kraft und dem OB denn mit falschen Zahlen und Zeitangaben gearbeitet. Vielleicht weil sie es nicht besser wissen, oder weil sie auf so lange Zeit spielen, dass niemand mehr ein Schwimmbad braucht!

Bleibt noch die letzte Frage, wie verhalten sich die Parteien, ab dem 30.09.? Sowohl die SPD (große Sanierung) als auch die Grünen wollen dann die Sanierung des Hallenbades angehen - falls sie nicht vom Modell des OB´s eingewickelt werden.